

Weiterbildung Psychosoziale Onkologie



Vertiefungsseminare 2. Halbjahr 2025

Online & in Präsenz

Hintergrund

Seit 1994 führt die Weiterbildung Psychosoziale Onkologie (WPO) in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie (PSO) und der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Psychosoziale Onkologie (dapo) verschiedene Curricula zur psychoonkologischen Qualifizierung durch, die von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert sind.

Die Vertiefungsseminare ergänzen dieses Angebot, um dadurch einen Beitrag zur Nachhaltigkeit der Qualifizierung, Vernetzung der Psychoonkolog*innen sowie mittelbar zur Verbesserung der psychosozialen Versorgung von Krebspatient*innen zu leisten.

Die Online-Vertiefungsseminare haben einen eigenen technischen Support während des kompletten Seminars, inkl. ZOOM-Coaching vor Beginn.

Veranstalter

Verantwortlich für die Organisation sowie wissenschaftliche und konzeptionelle Leitung ist der Verein für Fort- und Weiterbildung Psychosoziale Onkologie e.V., Heidelberg.

Vorstand: Prof. Dr. Joachim Weis (Freiburg), Gabriele Blettner (Wiesbaden), Dr. rer. med. Antje Lehmann-Lau (Leipzig).

Kooperationspartner

Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. (PSO)

Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Psychosoziale Onkologie e.V. (dapo)

Fortbildungspunkte

Die Akkreditierung erfolgt durch die jeweilige Psychotherapeuten- oder Ärztekammer. Die Kammern erkennen die Akkreditierungen gegenseitig an.

Bildnachweis: Adobe Stock
Alle Angaben unter Vorbehalt
Stand: 10.02.25

Kosten (pro Seminar)

320 € pro Online-Seminar (12 Unterrichtseinheiten)
410 € pro Präsenz-Seminar (14 Unterrichtseinheiten, inkl. Pausenverpflegung)

Zugangsvoraussetzungen

Teilnehmen können Psycholog*innen, Ärzt*innen, Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen, Klinikseelsorger*innen und verwandte psychosoziale Berufsgruppen mit entsprechendem Hochschulabschluss und beruflicher Erfahrung in der Arbeit mit Krebspatient*innen.

Anmeldung

Anmeldungen sind über die WPO-Homepage bis 4 Wochen vor Seminarbeginn möglich. Jedes Seminar hat max. 20 Plätze. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihren Platz!

Stornierung

Die schriftliche Abmeldung ist bis 28 Tage (4 Wochen) vor dem Seminar möglich. Die Stornogebühr beträgt 50 €. Bei späterer Absage fallen die vollen Gebühren an.

Weitere WPO-Angebote

Bitte beachten Sie auch unsere einjährigen **PT- und IC-Curricula** zum Erwerb des Zertifikats Psychoonkologie der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG).

Nutzen Sie das Angebot unseres WPO-Newsletters, für den Sie sich über unsere Homepage anmelden können.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Weiterbildung Psychosoziale Onkologie
Univ.-Klinikum HD
Sektion Psychoonkologie
Im Neuenheimer Feld 110
69120 Heidelberg

Tel. 0 62 21/56 47 19 info@wpo-ev.de
Fax 0 62 21/56 33 510 www.wpo-ev.de

VS25-05: Akzeptanz und Commitment-Therapie (ACT) in der Psychoonkologie

10. – 11.10.2025

Online

Fr. 15.00 – 18.30 Uhr

Sa. 09.00 – 17.00 Uhr



Christina Sauer

PD Dr. phil., Dipl.-Psych.,
Psychologische Psychotherapeutin, Psychoonkologin (WPO/DKG), Universitätsklinikum Frankfurt

Die Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT) – ein transdiagnostisches Verfahren der dritten Welle der Verhaltenstherapie – bietet aufgrund ihrer existentiellen Ausrichtung und ihrer Thematisierung von Werten, Achtsamkeit und Akzeptanz vielfältige Einsatzmöglichkeiten und erlebnisorientierte Interventionen für die Behandlung psychisch belasteter onkologischer Patient*innen.

Ziel der ACT ist die Etablierung einer achtsamen und akzeptierenden Grundhaltung gegenüber Gedanken und Gefühlen sowie das Bewusstwerden und Verfolgen von Werten und engagierten Handelns.

Das Online-Seminar bietet einen Einstieg in die ACT in der Psychoonkologie. Die sechs Kernprozesse des ACT-Hexaflex (Akzeptanz, Achtsamkeit, Werte, Commitment, Defusion und Selbst als Kontext) werden sowohl theoretisch vermittelt als auch praktisch anhand von Übungen erarbeitet. Die Teilnehmenden lernen ACT-Interventionen kennen, die sie in ihrer psychoonkologischen Praxis anwenden können.



VS25-06: Internetbasierte Interventionen und Apps in der Psychoonkologie – Wie kann ich das integrieren?

17. - 18.10.2025

Online

Fr. 15.00 – 18.30 Uhr

Sa. 09.00 – 17.00 Uhr



Imad Maatouk, Professor
Dr. med., FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, FA für Innere Medizin, Psychoonkologe (WPO/DKG), Universitätsklinikum, Würzburg

Die zunehmende Digitalisierung im Gesundheitswesen bietet zahlreiche Chancen zur Verbesserung der psychoonkologischen Versorgung. In diesem Seminar werden fundierte Grundlagen zu internetbasierten Interventionen vermittelt, einschließlich theoretischer Konzepte, wissenschaftlicher Evidenz und relevanter digitaler Gesundheitsanwendungen (DiGA). Etablierte Apps und Interventionen, die sich bereits in der Praxis bewährt haben, werden vorgestellt.

Neben der Theorie liegt ein besonderer Fokus auf der praktischen Anwendung: In interaktiven Übungen werden erste Schritte zur Anwendung und Einbettung digitaler Interventionen und Konzepte erarbeitet, die direkt in die Beratungs- und Behandlungspraxis integriert werden können. Schwerpunkte des Seminars sind:

- Vermittlung der Grundlagen und Theorie internetbasierter Interventionen in der Psychoonkologie
- Überblick über aktuelle wissenschaftliche Evidenz und Best-Practice-Beispiele
- Vorstellung etablierter Apps und digitaler Gesundheitsanwendungen, z.B. Untire, PINK
- Entwicklung eigener Konzepte zur Integration digitaler Interventionen in die psychoonkologische Beratungspraxis und Austausch mit Kolleg*innen.

Die Teilnehmenden erhalten Werkzeuge und Ideen, um die Versorgung ihrer Patienten weiter zu optimieren.

VS25-07: Gespräche über Tod und Sterben bei Krebs – praktische Übungen zur Enttabuisierung

07. – 08.11.2025

Essen www.hotel-franz.de

Fr. 12.30 – 18.00 Uhr

Sa. 09.00 – 17.00 Uhr



Andrea Petermann-Meyer,
Dr. med., Ärztl. Psychotherapeutin, Supervisorin, Psychoonkologin (WPO/DKG), Aachen

In der psychoonkologischen Arbeit mit Patient*innen und Angehörigen sind die Themen Tod und Sterben allgegenwärtig, kommen sie aber oft nur angedeutet oder indirekt zur Sprache. Über die Angst vor Tod und Sterben zu sprechen, sich zu trauen, auch Todessehnsucht, Todeswünsche oder die Bitte nach aktiver Suizidunterstützung ins Gespräch zu bringen, fällt erfahrungsgemäß Betroffenen und Behandler*innen schwer. In diesem Seminar geht es um die Enttabuisierung der Themen Tod und Sterben mit all ihren Facetten, die Vermittlung von Hintergrundwissen und um ganz praktische Übungen dazu.

Wir begeben uns zunächst auf einen kurzen Diskurs: Als Kinder und Jugendliche durchlaufen alle Menschen eine natürliche Auseinandersetzung mit den Themen Tod und Sterben. Mehr oder weniger bewusst nähern sie sich diesen Themen und entwickeln ein sogenanntes reifes Todeskonzept, oft auch Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod. Können wir für unsere Arbeit mit onkologischen Patient*innen von diesem natürlichen Annäherungsprozess lernen und Konsequenzen für die praktische Arbeit entwickeln?

Das Seminar beinhaltet Fallarbeit, viele praktische Elemente für die psychoonkologische Arbeit und kleine Anleihen aus der Selbsterfahrung. Ziel ist es, dass es für die Teilnehmenden sehr viel leichter und selbstverständlicher wird, über diese Themen im Alltag zu sprechen.

VS25-08: Körpertherapeutische Interventionen in der Psychoonkologie

21. – 22.11.2025

Mainz [Hotel INNdependence](#)

Fr. 12.30 – 18.00 Uhr

Sa. 09.00 – 17.00 Uhr



Claudia Fischer: Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Psychoonkologin (WPO/DKG), Psychotherapeutische Praxis, Heidelberg

Bernhard Kleining: Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Psychoonkologe (WPO/DKG), Psychotherapeutische Praxis, Osnabrück

Der Körper von Krebspatient*innen ist durch die Krankheit verletzt. Medizinische Behandlungen wie OP, Chemotherapie und Bestrahlung haben ihre Spuren hinterlassen. Wie können wir Patient*innen helfen, auf körperlichem Gebiet neue und hilfreiche Erfahrungen zu machen und eigene Ressourcen wieder zu entdecken, ohne dass sie sich gleich zu „positivem Denken“ verpflichtet fühlen? Im Seminar sollen folgende Inhalte vermittelt werden:

- Einführung in körperorientierte Interventionen
- Bindungserfahrungen im Krankheitsverlauf
- Nutzung körperlicher Erfahrungen bei der Identifizierung des Unterstützungsbedarfs
- Halt gebende Interventionen
- Arbeit mit körperlicher Resonanz
- Umgang mit körperlichen Grenzen
- Körperliche Suchprozesse

Der Schwerpunkt des Seminars liegt in der eigenen Erfahrung und der praktischen Umsetzung der Interventionen.

VS25-09: Sexualität und Krebs

05. – 06.12.2025

Hamburg [Bethanien-Höfe Eppendorf](#)

Fr. 12.30 – 18.00 Uhr

Sa. 09.00 – 17.00 Uhr



Alexander Krüger: Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, systemischer Sexualtherapeut, Psychoonkologe (WPO/DKG), Martini-Klinik am UKE; Praxis für Psychotherapie Hamburg

Ulla Neubauer: Dr. med., Gynäkologin, Sexualtherapeutin, Psychoonkologin (WPO/DKG), Praxisklinik Harburger Ring (Gyn.), Brustzentrum Süd; Praxis für Sexualtherapie Hamburg-Altona

Sexuelle Probleme gehören zu den häufigsten langfristigen Folgen onkologisch behandelter Personen. Zugleich bestehen von Seiten der Ratsuchenden aber auch seitens der Behandler*innen Barrieren, über Sexualität und mögliche Veränderungsprozesse zu sprechen. Eine erfüllte Sexualität steht für viele Menschen für Vitalität, Lebensqualität und Identität. Sie macht einen Teil des eigenen Selbstverständnisses aus und kann innerhalb der Partnerschaft tiefe Verbundenheit und gemeinsam erlebte Leichtigkeit erzeugen. Diese vitale Kraft geht jedoch infolge der Krebstherapie häufig verloren. Das Thema Sexualität ist im psychoonkologischen Kontext sowohl in der Beratung als auch in der Psychotherapie von großer Bedeutung. Wir wollen daher in dem Vertiefungsseminar folgende Fragen thematisieren und anhand von Theorien, Fallbeispielen und praktischen Übungen bearbeiten:

- Welche sexuellen Probleme gibt es bei Krebserkrankten und wie wirken sich diese auf die Identität, das sexuelle Selbstverständnis und die Partnerschaft aus?
- Wie kann Sexualität im Kontext der psychoonkologischen Beratung und Psychotherapie zur Sprache gebracht werden?
- Wie kann das sexuelle Anliegen sinnvoll erfasst werden? Welche Haltung zu Sexualität habe ich selbst und welche Besonderheiten sind in Beratung und Psychotherapie zu beachten?
- Welche individuellen und paartherapeutischen Konzepte stehen zur Verfügung?

Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, Interventionen praktisch einzüben und Kasuistiken zu bearbeiten. Eigene Fälle dürfen gerne eingebracht werden.